Orchidaceae herbarii Dom. J. Arechavaletae det. et descr.

Von

F. Kränzlin.

Oncidium bifolium Sims. Lindl. Orch. p. 197. Determin. E. Ortgies. Herb. Archavaleta No. 2616. 2 Ex. — Das eine mit der Angabe »Sobre los arboles cultivada« Noviembre 1876, das andere mit dem Standort. S. José, monte de Aragati, sobre los Ceibos.« Nom. vern. »Flor de pasito.« Enero 1876. Das im Januar gesammelte Exemplar trägt nur Früchte.

Habenaria aranifera Lindl. Orch. p. 313. Herb. Arachavaleta No. 2622. — Montevideo, eu terrenos humidos.

H. montevidensis Lindl. .Orch. 314. Herb. Arechavaleta. No. 2620. Montevideo, rincon del Cerro, torreno arenoso humido. — Enero 1877. — No. 2627. Montevid. Punta boava, Dec. 1870. — No. 2621. Montevid. Carasco, Deciembre 1874. — No. 2624. Montevid., arenales humidos de Carasco. Febrero 1875. Letztere Exemplare fruct.

Diese Pflanze bot in dem reichlich vorliegenden Material einen ganz eclatanten Beweis, wie groß der Betrag an individuellen Unterschieden sein kann, den wir bei unsren europäischen Orchideen als selbstverständlich hinnehmen, den richtig zu taxiren bei dem meist spärlich vorliegenden Material exotischer Sammlungen leider meist nicht möglich ist.

H. Gourlieana Lindl. Orch. p. 309. Herb. Arechavaleta. No. 2625. Montevideo, terrenos anejados de Carasco. Febrero 1875.

H. pentadactyla Lindl. Orch. p. 307. Herb. Arechavaleta. No. 2623. Montevideo, arenales humidos de Carasco. Febrero 1875.

Chloraea membranacea Lindl. Orch. p. 401. No. 2617. — Montevideo, al borde de los caminos. Noviembre 1875.

Huc referendum: Chl. densa Ach. Rich. in Claudio Gay, Histor. fisica etc. del Chile Tom. V, p. 454. Atl. Fanerogamia, tab. 64.

Das vorliegende Exemplar gleicht der Abbildung der Chl. densa A. Rich. l. c. so sehr, dass man es für das Originalexemplar zu dieser Tafel halten könnte. Die einzige Abweichung zeigt der mittlere Zipfel des Labellums, der bei dem untersuchten Exemplar rund ist und auf der Tafel — der Diagnose entsprechend — spitz angegeben ist. Nun machen es aber die Diagnose zu Chl. densa A. Rich. und ganz besonders die Schlussbemerkungen zur Gewissheit, dass diese Pflanze nichts anderes sein kann, als Lindley's Chl. membranacea, welche bedeutend früher publicirt ist. (Ldl. 1840. Ach. Rich.

1846—53). Wenn Lindley das Lebellum als »obsolete trilobum« bezeichnet, so ist dies allerdings nicht identisch mit A. Richard's stellenweis etwas farbloser Diagnose, jeder Zweifel wird aber durch folgende Zusätze zur Diagn. gehoben. Richard nennt das Labellum »lijeramente trilobado con los lobulos poco señalados«. Während Lindley sagt: »intermedio (sc. lobo) obtuso lateralibus productiore et angustiore (stimmt beides bei unsrem Exemplar von Arechavaleta) axi glandulis clavatis atris cristato.« Ach. Richard fährt fort: »intermedio ovali acuto (!) nervosis, nervis omnibus tam longitudinalibus quam lateralibus appendicibus carnosis oblongis obtusis dentiformibus ornatis«. Dies trifft in allen Einzelnheiten zu. Wir möchten hinzufügen, dass die »glandulae atrae« auf der Mittelpartie (also »axi«) des Labellum häufiger sind als auf den Seitenpartien, ohne auf diesen gänzlich zu fehlen. Der Unterschied beschränkt sich schließlich auf die Umrissverhältnisse und die Spitze des lobus intermedius. Lindley sagt: labellum oblongum, wir würden lieber sagen: »ovatum, basi dilatatum«. Ach. Richard sagt: »el labelo es enlargado«. Während nun der Basalteil bei Ach. Richard mehr Übereinstimmung mit Arechavaleta's Exemplar zeigt, stimmt Lindley's Diagnose besser für den vorderen Teil desselben. Angesichts dieser Befunde ist es geboten, die jüngere Species zu kassiren und Chl. densa Ach. Rich. zu Chl. membranacea Lindley zu ziehen. Hinzuzufügen wäre zweierlei: Zunächst, dass der von Ach. Richard angestellte Vergleich zwischen seiner Chl. densa und Chl. campestris Poeppig (Poepp. und Endl. Nov. Gen. I. tab. 49) angesichts der beiden Tafeln sowohl wie der Analysen, absolut unverständlich ist; sodann, dass der Name »membranacea« sehr gut zu verstehen ist, der Name »densa« dagegen bei einer schlaffblättrigen und wenig blütigen Pflanze befremden muss. Die geographische Verbreitung kann den Befunden der Untersuchung gegenüber kein Hindernis abgeben. Unser Exemplar stammt von Montevideo, Lindley's Originalex. des Herb. Hooker waren von Tweedie bei Buenos Ayres gesammelt. Claudio Gay sagt von seinen Exemplaren: »Se cria en las provincias centrales.« — Valparaiso etc.« Dies Etcetera kann doch nur auf eine in Chile weitverbreitete Species deuten, da sonst wohl genauere Standortsangaben hinzugefügt wären. Hieraus wäre zu folgern, dass Chl. membranacea Lindley eine weite Verbreitung über das südliche Süd-Amerika hat und beiden Seiten der Cordillere gemeinsam ist.

Chloraea Arechavaletae n. sp. Labello rhombeo, lateribus 2 anterioribus densissime barbato, disco basi callo piloso oblongo et apice callo rotundato barbato instructo, sepalis ovali-lanceis acuminatis, tepalis lanceolatis latioribus acutis; gynostemio dimidium labelli aequante v. vix superante.

Herb. Arechavaleta (Pl. d. l. Rep. del Uruguay) No. 2615. — Montevideo, entre las piedras de Independencia. Nov. 1874.

Descriptio: Folia radicalia 4—5, ovalia vel oblonga, obtusa, tenera, sub anthesi partim jam marcescentia, 5—6 cm longa, 1,5—2,2 cm lata. Caulis 20 cm altus, vaginis 3—4, internodiis longioribus, acuminatis dense vestitus. Bractea floris unici longe lanceolata, acuminata, ovarium longe pedicellatum crassiusculum bene superans. Sepala ovali-lancea acuminatissima 3,3 cm longa, 7 mm lata, 5—7-nervia. Tepala lanceolata sepalis aequilonga, 1,0—1,1 cm lata, 7—9-nervia. Labellum ascendens basi cuneatum, rhombeum, 2 cm longum, 1 cm latum, integrum margine papillis numerosissimis brevibus clavatis, interpositis paucis multo longioribus, omnibus basin (labelli) versus refractis instructum. Lamina labelli basi callo oblongo pilosissimo (pilis flavis) apice autem rotundato instructa. Lineae 3 in disco elevatulae apicem usque decurrentes. Gynostemium

apice incrassatum. Pollinia magna. Ovarium jam sub anthesi satis crassum, costis bene elevatis. Flores inter majores 6,5 cm diametro.

Observ.: Eine sehr schöne Pflanze, selbst unter den Chloraeaceen durch die Größe ihrer Blüten auffallend. Das ziemlich reichlich vorliegende Material (7 Exemplare teils in Blüte, teils in Knospe) gestattet den Schluss, dass e i n e Blüte die Regel und nicht die Ausnahme ist. Als nächst verwandte Art dürfte Chl. penicillata Rchb. f. Xen. Orch. III, p. 61 tab. 229 zu nennen sein, welche in Orange Harbour, Terra del Fuego gesammelt wurde. Die Unterschiede sind so erheblich, dass es müssig wäre, sie hier zu rekapituliren, doch sei es gestattet die Ähnlichkeitspunkte hervorzuheben: 1. Beide Pflanzen sind einblütig. 2. Bei beiden Arten findet sich am Grunde des Labellum ein behaarter Callus, bei Chl. penicillata Rf. schwach, bei Chl. Arechavaletae stark entwickelt, (soweit die Abbildung einen Schluss gestattet). 3. Bei beiden findet sich ein ähnlicher Callus an der Spitze des Labellum. 4. Beide Species haben einen schon zur Blütezeit starken Fruchtknoten mit sehr hervorspringenden Rippen. — Die Zeichnung in Xenia l. c. ist augenscheinlich nach einem Exemplar gemacht, welches über die Höhe der Entwicklung bereits hinaus war.

Bipinnula Giberti Rchb. f. Xen. Orch. III, p. 62, tab. 229. Herb. Arechavaletae. No. 2629. — Montevideo, en el campo. Octobre 1876.

B. biplumata Rchb. f. = Arethusa biplumata L. Herb. Arechavaletae. No. 2628. — Montevideo, en el campo. Novembre 1877.

B. polysyka n. sp. Sepalo dorsali apice multidentato, concavo, tepalis apice multidentatis margine anteriore condylomatibus instructis, labello unguiculato replicato, integro, disco callo latissimo labellum aemulante instructo marginibus utriusque i. e. labelli et calli condylomatibus instructo.

Herbario de J. Arechavaleta, pl. dela republica del Uruguay No. 2627. — Cerro de Montevideo. Ladera oeste. Novembre 1875.

Descriptio: Caulis uniflorus 15—17 cm altus basi 3—4-foliatus. Folia sub anthesi jam marcescentia ovato-lanceolata, acuta subito desinentia. Scapus vaginis 4—5 vestitus, vaginae internodiis semper longiores, supra ringentes, acutae. Bractea ovarium subaequans vel paullo longius. Ovarium longe pedicellatum. Pediculus 2 cm longus tenuis in bractea absconditus. Sepala lateralia deflexa a basi ovali angustata tertia parte anteriore fimbriata, fimbriis plerumque simplicibus interdum plus minusve partitis. Sepalum dorsale circuitu ovale, concavum apice retusum et in dentes 7—9 desinens, dorso bene carinatum. Tepala sepalo dorsali subconformia, ovata retusa 7—9 dentata, margine auteriore verrucis carnosis (condylomatibus) crenulata. Labellum unguiculatum, circuitu fere obovatum; margine replicatum, basi integrum a $1/_3$ totius labelli apicem usque condylomatibus increscentibus (apice maximis) glabris nitidis instructum, apice ipso recurvo. Discus labelli duplicatura quadam labelli margine aequaliter verrucosa auctus. Gynostemium gracile, sepali dorsalis dimidium aequans in eoque absconditum, dorso leviter carinatum, Androclinium 2-loculare. Pollinis massae satis conspicuae aurantiaco apici rostelli affixae.

Observ.: Diese Species steht der Bip. Giberti Rchb. f. Xenia, Orch. III, p. 62, tab. 229 unzweifelhaft sehr nahe, ist aber, wie aus der Diagnose hervorgeht, eine

species distinctissima. Das zunächst in die Augen fallende Merkmal ist die in mehrere Zähne ausgehende Spitze des dorsalen Sepalum. Die Tepalen am oberen Rande dem sep. dorsale durchaus ähnlich, von der Mitte nach unten hin beginnen die eigentümliehen von Reichenbach l. c. mit Condylomen verglichenen Excrescenzen. Es sind keulenförmige oder zapfenförmige dicke, glänzende glatte Gebilde von weichknorpeliger Textur. Das Labellum ist so scharf zusammengekniffen, dass es nicht in eine Ebene ausgebreitet werden kann. Hinter dem Rande erhebt sich etwas wie eine Wiederholung des Labellums, ein sehr großer Callus, der am Rande ebenso mit Condylomen besetzt ist wie das Labellum selbst. An der etwas zurückgebogenen Spitze verschmelzen diese Randanhänge zu einer wulstig aufgetriebenen Masse. Die Säule ist auf dem Rücken leicht gekielt. Die seitlichen Sepalen haben die bekannte charakteristische Form. Die Cilien sind meist einfach, gelegentlich mit Andeutung einer weiteren Fiederteilung, was auch bei andern Arten vorkommen mag. Die ganze Blüte hat einen Durchmesser von ungefähr 3,5 cm, die seitlichen Sep. 2 cm lang, 3—4 mm breit; das dorsale Sep. 1,5 bis 1,8 cm lang und ca. 8 mm breit (an der Basis); die Tepalen 1,5 cm lang und unten 6 mm breit. Die Farbe scheint irgend eine Nüance von Gelb gewesen zu sein, mit dunkeleren Adern.

Spiranthes aprica Lindl. Orch. 469. Herb. Arechavaleta No. 2619. — Montevideo en el campo. Noviembre 1876.

Sp. dilatata Lindl. Orch. 474. Herb. Arechavaleta No. 2618. Montevideo en el campo. Noviembre 1876.

Sp. bonariensis Lindl. Orch. 475.

Der Diagnose in Lindl. l. c. wäre hinzuzufügen: Foliis lanceolatis acutis apiculatis in petiolum latum dimidium totius folii aequantem angustatis, caulinis basi plus minusve vaginantibus.

Herb. Arechavaleta No. 2626. Montevideo, Barra de Sa Lucia, bañados. — Marzo 1875.

Eine sehr stattliche Pflanze. Das einzige uns vorliegende Exemplar ist nicht ganz vollständig, da die Wurzel und der unterste Teil des Stengels fehlen, es hat, so wie es ist, eine Höhe von 70 cm, die Ähre allein hat eine Länge von 14 cm, das größte Blatt ist incl. Blattstiel) 35 cm lang und 5 cm breit. Lindley hat augenscheinlich nur den obersten Teil der großen Pflanze in den Händen gehabt.
